



Im Rahmen des Specials zeigt **KINO UNTER STERNEN** folgende Arbeiten Ray Harryhausens:

**The Beast From 20,000 Fathoms**

(Regie: Eugène Lourié; special visual effects: Ray Harryhausen, USA 1953)

**It Came From Beneath the Sea**

(Regie: Robert Gordon; special visual effects: Ray Harryhausen, USA 1955)

**Earth vs. the Flying Saucers**

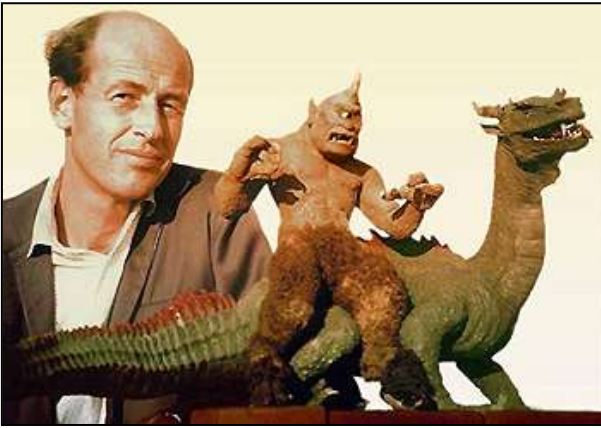
(Regie: Fred F. Sears; special photographic und animation effects: Ray Harryhausen, USA 1956)

**The 7th Voyage of Sinbad**

(Regie: Nathan Juran; creature-fx: Ray Harryhausen, USA 1958)

**Jason and the Argonauts**

(Regie: Don Chaffey; special visual effects creator und associate producer: Ray Harryhausen, USA 1963)



In der Garage seiner Eltern, sagt man, habe er als Dreizehnjähriger begonnen, mit Trickfilmtechniken zu experimentieren. Das Initialereignis: „King Kong“, die ungeheuerliche Geschichte eines liebenden Riesenaffen, ein zentrales Kinoerlebnis des Jahres 1933, begeistert den 1920 in Los Angeles geborenen Ray Harryhausen nachhaltig. Unmittelbar danach beschließt er, selbst Modelle in Bewegung zu setzen, filmisch zu beleben. Die Stop Motion, die Bild für Bild gestaltete Modell-Tricktechnik, wird früh Harryhausens fixe Idee.

Das Hobby wächst sich wenige Jahre später zum seriösen Job aus: Harryhausen wird, kaum volljährig, model animator für Regisseur George Pal, für den er bis zum Kriegseintritt der USA an Kurzfilmserien arbeitet. Nach seinem Kriegsdienst nimmt Harryhausen die geliebte Profession wieder auf. Er belichtet unverwendetes Filmmaterial der Army mit märchenhaften eigenen Kreationen, erweckt liebevoll Puppen mit den Mitteln des Kinos zum Leben. In Hollywood entdeckt man Harryhausens enormes Talent mit Verspätung: Ernest B. Schoedsack, ausgerechnet der Regisseur von „King Kong“, verpflichtet Harryhausen 1949 als tricktechnischen Assistenten für „Mighty Joe Young“. Von da an läuft in der Karriere des jungen Special-effects-Spezialisten alles in eine Richtung: aufwärts.

Der tatsächliche Durchbruch Harryhausens folgt aber erst 1953, mit dem Auftrag, für Warner Bros. die Trickaufnahmen für das Atomangst-Monsterspektakel „The Beast From 20.000 Fathoms“ (Regie: Eugène Lourié) zu gestalten, einen Film, der zu den einflussreichsten Fantasyfilmen der fünfziger Jahren avanciert. Danach beginnt Harryhausen mit dem Produzenten Charles H. Schneer Filme zu machen – eine jahrzehntelange fruchtbare Kooperation erwächst daraus, unzählige Science-fiction- und Spezialeffekt-Filme entstehen aus Schneers und Harryhausens Teamarbeit: Nathan Jurans Technicolor-Actionfilm „The Seventh Voyage of Sinbad“ (1958) gehört dazu ebenso wie Don Chaffey's „Jason and the Argonauts“, der vielleicht populärste Film, an dem Harryhausen je gearbeitet hat. Seine phantastischen Kreationen - etwa die siebenköpfige Hydra, deren Zähne sich in kämpfende Skelette verwandeln - wissen auch heute noch zu faszinieren.

Fantasy und Mythologie, Monsterkino und Märchenfilm: Ray Harryhausens Effects-Arbeit hat, auf der Höhe ihrer Zeit, auch eine enorme Bandbreite. In den sechziger Jahren nimmt Harryhausen kurzfristig sogar die Arbeit an Dinosauriern wieder auf (besonders bemerkenswert in der Produktion der legendären Hammer-Studios, „One Million Years B.C.“, die Don Chaffey 1966 inszeniert). Bis in die frühen achtziger Jahre bleibt Harryhausen filmisch aktiv, danach beginnt er, das eigene, stattlich angewachsene Erbe zu verwalten, Retrospektiven zu begleiten, an Dokumentarfilmen, die sein Werk beleuchten, mitzuwirken. 1992 nimmt Ray Harryhausen – spät, aber doch - den Ehren-Oscar für sein Lebenswerk entgegen.



Ray Harryhausen, der mittlerweile 85jährige Pionier der Special Effects, wird vom 10. - 15. Juli nach Wien kommen, um seine Arbeiten im Rahmen von KINO UNTER STERNEN vorzustellen.